

*Literatur:*

E. Batzer, Der Stein zu Ortenberg, in: Ortenau 21/1934, S. 305—321; M. Wingenroth, Die Kunstdenkmäler des Kreises Offenburg. Tübingen 1908, S. 522—536; F. Vollmer, Schloß Ortenberg. Grundzüge einer Geschichte der ehem. ortenauschen Reichsburg und des Sitzes der kaiserlichen Landvogtei Ortenau, in: Ortenau 34/1954, S. 100—123, 35/1955, S. 142—151, auch Sonderdruck (Offenburg 1955); F. Vollmer, Burg Ortenberg und Bühlwegkapelle. Zwei Zeugen Ortener Vergangenheit. Ortenberg 1976; Fr. X. Vollmer, Das „Statutum in favorem principum“ (Gesetz zugunsten der Fürsten 1232) in: Politik und Unterricht, Sonderheft Sozialgeschichte der Stauferzeit II. 1978. S. 11 ff.; G. Vilmar, Sicherung und Instandsetzung von Schloß Ortenberg im Ortenaukreis, in: Denkmalpflege in Baden-Württemberg. Nachrichtenblatt des Landesdenkmalamtes 10. Jg. 1981, S. 66—75.

*Anmerkungen:*

- 1 Zum Stein von Rheinfeldern — der Burginsel im Rhein — vgl. z.B. das Zeugnis der „inwoner der herrschaft oder grafenschaft des steynes Rynfelden“, daß sie „ein ganz fry land, also das alle die, so darin gesäßen, ganz fryzügig und mit keyner knechtlichen dienstbarkeit verfaßt noch gebunden sygent lut unser alten urbern und dinckrödeln . . .“ (1525).  
Gedruckt bei G. Franz, Der deutsche Bauernkrieg, Aktenband No 44, S. 180, 1935, auch spätere Neuauflage.
- 2 Acta Gengenbacensia, hrg. v. A. Schulte, in: ZGO 43 (N.F. 4). 1889. — S. 101, 111.
- 3 Vgl. M. Wingenroth, Die Kunstdenkmäler des Kreises Offenburg, S. 533. „Fig. 299. Der Bergfried der Burg Ortenberg.“
- 4 Einzelheiten bei F. Vollmer, Burg Ortenberg . . . , S. 44 ff.
- 5 Vgl. die Planungsskizzen von Eisenlohr 1838 im Ritterhausmuseum Offenburg. Abdruck bei F. Vollmer, Burg Ortenberg . . . S. 99.
- 6 F. Vollmer, Burg Ortenberg . . . S. 91 ff. — G. Vilmar, Sicherung und Instandsetzung von Schloß Ortenberg . . . S. 66 ff.
- 7 G. Vilmar, a.a.O., S. 66 ff.
- 8 J. Bader, Das ortenausche Schloß Ortenberg, in: Badenia I. 1839, S. 266 („Jedenfalls bleibt es unbestreitbar, daß die Römer den Ortenberg mit einem Kastelle besetzt hatten, da die Substruktionen des Schlosses völlig römischer Natur sind.“).
- 9 K.-L. Hitzfeld, Der Stein zu Ortenberg, das Bamberger Fürstenlehen und die Entstehung der Reichslandvogtei Ortenau, in: Ortenau 49/1969, S. 9—34.
- 10 Zur Zähringer-Theorie vgl. F. Vollmer, Schloß Ortenberg. Grundzüge einer Geschichte . . . 1954, S. 101 ff. — Ders., Burg Ortenberg . . . S. 20 f.
- 11 Vgl. Anm. 2.
- 12 F. Vollmer, Burg Ortenberg . . . Abb. S. 71, 75, 81.
- 13 GLA 30/16 Dattenweiler — K.-L. Hitzfeld, Die wirtschaftlichen Grundlagen der Abtei Gengenbach, in: Ortenau 41/1961, S. 124 f.
- 14 WUB 2, S. 154. Nr. 388 — Vgl. F. Vollmer, Burg Ortenberg . . . S. 18 ff.
- 15 Vgl. H. Niese, Die Verwaltung des Reichsgutes im 13. Jahrhundert. 1905. Register.  
K. Bosl, Die Reichsministerialität der Salier und Staufer I. S. 151, 216.  
F. Vollmer, Besitz der Staufer, Beiwort zur Karte V, 4 des Histor. Atlas von Baden-Württemberg; ders., Staufische Territorialpolitik im deutschen Südwesten, in: Baden-Württemberg 24/1977. Heft 1. S. 13 ff.; ders. in „Sozialgeschichte der Stauferzeit II“, (in: Politik und Unterricht, Mai 1978, S. 11 ff); F. Vollmer, Burg Ortenberg . . . S. 23 ff.
- 16 Einzelheiten bei F. Vollmer, Burg Ortenberg . . . S. 35 ff.
- 17 GLA 229/80962: Das Ortenberger Gerichtsurbarium (vgl. auch GLA 229/81015: Rechte des Gerichts Ortenberg); GLA 229/80873: Erbordnung.  
GLA 229/81081: Zollordnung auf die Zollstatt zu Ortenberg.  
GLA 229/81021: Schützenordnung im Gericht Ortenberg (vgl. auch 229/81025) etc.
- 18 Pehem, Geographische Beschreibung der Landvogtey Ortenau. 1795.  
O. Kähni, Die Landvogtei Ortenau, in: F. Metz, Vorderösterreich, 2. Aufl. 1967, S. 491—503;  
F. Quarthal, G. Wieland, B. Dürr, Die Behördenorganisation Vorderösterreichs von 1753 bis 1805. 1977.
- 19 GLA 229/80849 ff.  
J. Bader, a.a.O. S. 271 ff.; danach: E. Batzer, Der Stein zu Ortenberg, S. 310 ff.
- 20 GLA 229/80955: Fron-Register wegen düs schloß Ordtenberg bedte wasser deich undt Ambts hoff und bedte herrschaftl. Schloß Mühlen wie auch sonsten . . . (1666).